

Polen: Justyna Wydrzyńsk bekommt eine Strafe, weil sie einer anderen Frau geholfen hat



Justyna Wydrzyńska setzt sich in Polen für die Rechte von Frauen ein.
Justyna wollte einer schwangeren Frau helfen,
die Schwangerschaft abubrechen.
Dafür hat ein Gericht Justyna verurteilt.

Die Lage in Polen

Polens Gesetze gegen Abtreibungen sind sehr streng.
Man darf die Schwangerschaft nur abbrechen,
wenn das Leben der Frau in Gefahr ist.
Hilft man einer Frau, eine Schwangerschaft abubrechen?
Dann macht man sich strafbar.
Darum wird es für Frauen in Polen immer schwerer,
einen sicheren Schwangerschafts-Abbruch zu haben.

Die Frauen versuchen dann selbst, die Schwangerschaft abubrechen.
Oder sie fragen Personen, die dafür **nicht** ausgebildet sind.
Beides ist sehr gefährlich.
Denn so kommt es leider oft zu schlimmen Verletzungen oder Krankheiten.

Die Aktion von Justyna

Justyna hat das Netzwerk Abortion Dream Team mitbegründet.
Das ist das Ziel vom Netzwerk:
Frauen sollen selbst entscheiden, ob sie Kinder haben wollen.
Darum brauchen sie gute Infos und Hilfe,
wie sie eine Schwangerschaft abbrechen können.

Justyna traf Anja* im Februar 2020.
Anja war schwanger und verzweifelt.
Ihr Partner war gewalttätig.
Anja wollte **kein** Kind mit ihm bekommen.
Justyna wollte Anja helfen.
Justyna hat Anja Pillen geschickt.

Mit den Pillen kann man eine Schwangerschaft sicher abbrechen.
Aber Anjas Partner fing das Paket ab.
Er sagte der Polizei Bescheid.
Die Polizei hat die Pillen behalten.

* Wir haben Anjas Namen zur Sicherheit geändert.

Anklage und ungerechtes Urteil

Die Staatsanwaltschaft hat Justyna im November 2021 angeklagt.
Das war der Grund:
Hilfe bei der Durchführung eines Schwangerschaftsabbruchs.
Ein Gericht hat sie im März 2023 verurteilt.
Sie soll 8 Monate lang für andere arbeiten.
Ihre Anwälte haben sich über das Urteil beschwert.
Sie wollen, dass das Urteil geändert wird.

Denn das Urteil über Justyna wäre ein schlechtes Beispiel.
Denn vielleicht werden dann noch mehr Frauen verurteilt,
die anderen Frauen helfen wollen.
Frauen wie Anja bekommen dann **keine** Hilfe mehr.
Sie können eine Schwangerschaft **nicht** mehr sicher abbrechen.

Justyna wird nun beschimpft.
Aber sie findet ihre Aktion immer noch richtig.
Sie sagt:
Wollen Frauen in Polen eine Schwangerschaft abbrechen?
Dann brauchen sie gute Infos und Hilfe.
Keiner soll eine Strafe bekommen, wenn er diesen Frauen hilft.

Amnesty setzt sich für Menschen-Rechte ein

Jeder Mensch hat Menschen-Rechte.
Kein Staat soll Menschen ungerecht behandeln.
Wir sind der Verein Amnesty International.
Wir setzen uns für Menschen-Rechte ein.
Alle Staaten sollen sich an die Menschen-Rechte halten.

Am 10. Dezember ist der Tag der Menschen-Rechte.
Amnesty macht darum eine besondere Aktion:
Wir planen einen Brief-Marathon.

Bei einem Brief-Marathon schreiben sehr viele Menschen auf der Welt einen Brief.

Die Menschen zeigen in den Briefen:

Wir setzen uns für Menschen-Rechte ein.

Wir fordern von Politikern, die Menschen-Rechte zu beachten.

Du kannst auch einen Brief schreiben.

